

Tipps

ZUR SCHNECKEN- BEKÄMPFUNG

Schneckenzäune: Etwa 40 cm hohe, gewinkelte Bleche mit einer glatten Oberfläche werden um die zu schützenden Pflanzen eingegraben.

Beim Schneckenkragen wird ein Kunststoffring über die Pflanzen gestülpt und einige Zentimeter tief in den Boden gedreht. Die Schnecken können bei beiden Barrieren die Kanten nicht überwinden.

Duft- und Bierfallen: Mit Bier oder Lockstoffen gefüllte Behälter werden fast ebenerdig in den Boden eingegraben. Die Schnecken fallen hinein und ertrinken.

Nematoden: der Art *Phasmarhabditis hermaphrodita* (bei www.schneckenprofi.de) werden mit der Gießkanne ausgebracht. Sie dringen über die Mantelhöhle in die Schnecke ein. Dort sondern sie Bakterien ab, welche die Schnecke zersetzen. Bei der Ackerschnecke führt dies nach drei Tagen zu einem Fraßstopp und nach weiteren drei bis sechs Tagen zum Tod.

Schneckenkorn: Der Wirkstoff Metaldehyd wird im Boden biologisch und rückstandslos zu Essigsäure abgebaut. Schneckenkorn mit dem Wirkstoff Meta®Metaldehyd bieten z. B. Compo, Ceflor, Spiess-Urania oder Etilso an. Metaldehyd greift in den Wasserhaushalt der Schnecken ein und führt dazu, dass die Tiere langsam absterben.

Korn mit dem Wirkstoff Eisen-III-phosphat wird von Bodenorganismen biologisch abgebaut und in für Pflanzen nutzbares Eisen und Phosphat umgewandelt. Eisen-III-phosphat ist im Schneckenkorn Ferramol von Neudorff enthalten und gilt als ungefährlich für andere Tiere. Der Wirkstoff führt nach dem Verzehr zu einer Frasshemmung, dann ziehen sich die Schnecken in ihr Versteck zurück und sterben dort.

Methiocarb (Wirkstoff im Schneckenkorn von Bayer) wirkt auf das Nervensystem von Schnecken aller Arten. Nach dem Verzehr werden die Tiere erst sehr mobil, dann erschlaffen jedoch die Muskeln und sie sterben an Ort und Stelle.